Reichsinstitut
für ältere deutsche Geschichtskunde
(Monumenta Germaniae Historica)

Berlin NW 7, den 4. März 1939.
Charlottenstraße 41
Tel. 164591, App. 283

Der Präsident

Vertraulich !

Sehr geehrter Herr Kollege !

Ich darf in folgender editionsorganisatorischer Frage um Ihr sachkundiges Urteil bitten.

Das Quartformat, in dem die Monumenta Germaniae historica seit langem grösstenteils veröffentlicht werden, hat sich bei einigen Abteilungen des Werkes seit langem hemmend ausgewirkt. Bekanntlich wird die Vollendung solcher Bände, die von mehreren Editoren gemeinsam bearbeitet werden, unter den jetzigen Verhältnissen immer schwieriger; die einzelnen Lieferungen liegen oft jahrzehntelang ungebunden in den Schränken der Bibliotheken und sind schwer benutzbar. Wenn die Hauptabteilung der Scriptores seit langem versackt und durch die SS. rerum Germanicarum nur höchst unvollkommen abgelöst ist, so trägt jener Mißstand einen grossen Teil der Schuld.

Ich erwäge darum, für einige Abteilungen, bei denen es angebracht erscheint, zu einem neuen, Gross~~quart~~oktav (Lexikon)=Format überzugehen. Dadurch würden einerseits die Bände handlicher werden. Vor allem aber würde das kleinere Format es möglich machen, einzelne in sich abgeschlossene Teile eines Bandes mit selbständiger, durch die jeweilige Heftzahl (wie bei den "Quellen u. Studien zur Verfassungsgeschichte des deutschen Reiches") differenzierter Paginierung zu versehen und auch gesondert in den Buchhandel zu bringen, was zugleich erlauben würde, einzelne, stärker gefragte Editionen in höherer Auflage zu drucken.

Ich verkenne nicht, dass ein Formatwechsel für die Kontinuität des Gesamtwerkes eine Störung bedeutet. Dies Moment wird immerhin aber dadurch abgeschwächt, dass sowieso im Format der Monumenta Einheitlichkeit nicht besteht. Den Einwand, dass dadurch die oft beklag=